

Erfahrungsbericht - Anna-Catherine Senge

Auslandsstudienaufenthalt in Trento, Italien

Sommersemester 2011

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei Gasthochschule)

Die Entscheidung mein Auslandssemester in Italien zu verbringen ist relativ spontan (vielleicht 5 oder 6 Monate vor Antritt) in einer Sprechstunde bei Frau Stigge gefallen, als wir uns gemeinsam angeschaut haben, für welche Universitäten noch Studienplätze frei sind. Informationen wurden mir per E-Mail zugeschickt, direkt oder über Frau Stigge, die damalige Koordinatorin für unseren Masterstudiengang. Die Bewerbung war relativ problemlos, und auch die Auswahl der Kurse als Masterstudent war relativ einfach, nachdem ich schließlich das Vorlesungsverzeichnis gefunden hatte (www.esse3.unitn.it). Die Universität Trento hat mir außerdem per Mail Sprachkursangebote und eine Liste der Kurse zugesendet, welche im betroffenen Semester auch auf Englisch belegt werden konnten, für welche jedoch meist eine extra Bewerbung notwendig gewesen wäre. Auch ansonsten werden einem benötigte Unterlagen und Informationen zugesendet.

Anreise

Von München gibt es eine direkte Zugverbindung nach Trento, mit der man etwa 4,5 Stunden unterwegs ist. Für die Anreise nach Trento würde ich diese empfehlen, da man so erstens direkt und zentral in Trento ankommt und zweitens auch Gepäck unbegrenzt mitgenommen werden kann. Für ein paar Monate braucht man ja durchaus etwas mehr. Man kann auch mit dem Flugzeug anreisen, beispielsweise von Bremen nach Venedig mit Ryanair. Dies ist zwar sehr wahrscheinlich günstiger als mit dem Zug zu fahren, allerdings ist dann das Gepäck begrenzt und vor allem muss man von Venedig noch nach Trento kommen. Vom Flughafen Treviso gibt es einen Busshuttle, vom Bahnhof dort dauert es aber auch noch 3-4 Stunden, wobei man mindestens einmal umsteigen muss. Zugverbindungen kann man unter www.trenitalia.com nachschlagen. Die meisten sind im Vergleich zu deutschen Tarifen wirklich sehr günstig.

Unterkunft

Für Unterkünfte in Trento kann man sich entweder zeitgleich mit der Bewerbung bei dem Studentenwerk (Opera Universitaria) bewerben bzw. vermitteln lassen oder sich selbst ein Zimmer suchen. Opera Universitaria vermittelt an Erasmus Studenten ausschließlich Doppelzimmer. Man hat selbst keinen Einfluss darauf, wo sich das Zimmer befindet und die Art der Wohnungen bzw. Zimmer unterscheidet sich sehr: Während ich sehr viel Glück hatte und neben drei netten Mitbewohnerinnen auch noch sehr zentral gewohnt habe, haben einige der anderen Erasmus Studenten weit außerhalb gewohnt. Wiederum Andere haben sich vor Ort ein



Piazza Duomo

WG-Zimmer gesucht. Soweit ich von ihnen gehört habe, ist es aber sehr schwierig gewesen im Voraus etwas zu finden, so dass die meisten erst vor Ort fündig geworden sind. Aus mir nicht bekannten Gründen haben viele (mich eingeschlossen) ihr Zimmer der Universität nicht gleich zu Anfang beziehen können, so dass mein erster Schlafplatz für zwei Wochen eine Jugendherberge war. Diese ist durchaus für den Anfang zu empfehlen, da sie nah am Bahnhof und somit sehr zentral liegt (http://www.gayaproject.org/ostello/ostello_ita.html). Man sollte sich, falls möglich, ein Einzelzimmer gönnen, da einige meiner Bekannten doch recht interessante Erfahrungen mit ihren Zimmergenossen gemacht haben. Auch soll das Hotel Venezia, welches direkt am Piazza Duomo, dem zentralen Platz in der Innenstadt liegt, empfehlenswert sein (<http://www.hotelveneziatn.it/prezzi/camere/hotel/trento>).

Studium an Gasthochschule (Lehrveranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anerkennung)



Blick auf Trento vom Dòs Trento

Während, wie bereits gesagt, manche Kurse auf Englisch gehalten werden, wird der Großteil nur auf Italienisch angeboten. Ich habe ausschließlich Kurse aus dem Masterstudiengang „Economia e Gestione dell’Ambiente e del Turismo“ auf Italienisch belegt. Die Veranstaltungen, in denen ich Prüfungen abgelegt habe waren Analisi Costi-Benefici, Gestione dei beni naturali und Politiche per lo sviluppo sostenibile. Für diese Kurse werden in Trento jeweils 5

CPs vergeben, wobei es, je nach Professor oder Professorin,

möglich ist, Fragen in der Klausur auch auf Englisch zu beantworten. Die Vorlesungen waren sehr interessant und haben sich durch einen relativ starken Anteil an Gruppenarbeiten sowie Vorlesungen von Gastprofessoren und Arbeit an kleineren, vorlesungsinternen Projekten ausgezeichnet. Als Besonderheit muss ich erwähnen, dass meine Vorlesungen in einem Gebäude der Universität auf einem an Trento grenzenden Gebirge gehalten wurden, auf den ich jedes Mal mit der Seilbahn fahren musste. Da ich vor meinem Auslandsaufenthalt nur einen Ein-Semester-Sprachkurs an der Universität Oldenburg belegt habe, waren die drei Vorlesungen, was den Aufwand bzw. den Workload betrifft, schon ziemlich zeitaufwendig. Die Vorlesungen waren durchaus anspruchsvoll, aber auch auf Italienisch, mit Nachbereitung, verständlich, da sie thematisch sehr gut zu den Inhalten des Masters Sustainability Economics and Management der Universität Oldenburg gepasst haben. Behilflich ist den Erasmus Studenten bei ziemlich allen Fragen vor Ort das Erasmus Office der Universität Trento, mit welchem man auch im Laufe der Bewerbung kommuniziert. Auch die Professoren helfen im Allgemeinen gerne weiter und auf Antwort per Email braucht man nicht lange warten. Was die Anerkennung meiner Kurse an der Universität Oldenburg angeht, kann ich noch nichts sagen, da die letzten Unterlagen noch nicht eingegangen sind.

Alltag und Freizeit

Das ESN Trento (Erasmus Student Network) hat bereits per Mail vor Beginn des Aufenthalts Kontakt mit mir aufgenommen. ESN organisiert das Tutor-Buddy Programm, über welches man sich einen italienischen Tutor zuweisen lassen kann, der einem vor allem zu Beginn helfen soll sich zu Recht zu finden, was auf jeden Fall zu empfehlen ist. ESN organisiert auch sonst viele Veranstaltungen und Ausflüge für die Mitglieder, wie Radtouren, Ausflüge, Parties oder Segelausflüge in Verbindung mit UNI Sport. Auch wenn man, wie ich, nicht nur im Kreis von Erasmus Studenten unterwegs sein möchte, hat



Castello del Buonconsiglio, Trento

Trento viel zu bieten. So fand zum Beispiel während meines Aufenthalts das Festa Economia, mit vielen interessanten Vorträgen aus und über die Wirtschaft, sowie die Feste Vigiliane, Straßenfeste, Märkte usw. statt. Im Winter kann man in der näheren Umgebung von Trento Wintersportarten nachgehen und im Sommer bieten sich die nahe gelegenen Seen als Ausflugsziel an. Generell sind Zugverbindungen ziemlich günstig, auch wenn man teilweise für die günstigsten Tarife etwas länger unterwegs ist, so dass man von Trento durchaus Tagestouren nach Venedig, Verona, Mailand und zum Gardasee machen kann.

Erfahrungen allgemein; Fazit (Tipps für andere Studierende, Dos and DONTs)

Da in Italien vergleichsweise wenig Englisch gesprochen wird, hilft es auf jeden Fall, vor Beginn des Aufenthalts einen Sprachkurs zu machen. Man muss aber keinesfalls perfekt sprechen können: Es freut alle, wenn sie merken, dass man sich bemüht und es wird einem gerne weiter geholfen. Obwohl viele Italiener Trento als „quasi noch deutsch“ bezeichnen, war es für mich dort super zum Italienisch lernen und an das bisschen Chaos am Anfang kann man sich schnell gewöhnen. Da ich viel mit meinen Mitbewohnerinnen, die, bis auf eine, keine Erasmus Studenten waren, und italienischen Nachbarn und Freunden gemacht habe, haben wir fast immer italienisch gesprochen, was natürlich sehr dabei hilft, die Sprache zu lernen. Ich war für 4,5 Monate in Trento, würde aber empfehlen etwas länger zu bleiben, um Italien noch mehr erkunden zu können, da man, wenn man es einigermaßen ernst nimmt mit dem Studieren, neben den Vorlesungen nicht allzu viel Zeit dafür hat und Italien meiner Meinung nach sehr sehenswert und immer eine Reise wert ist.